

62*. Vortrag Dr. Sudermans beim Prinzen von Oranien in S. Geertruidenberg über die Klagen des Kontors in Antwerpen wegen mannigfacher Erschwerung des Handels von 1577 Mai 18⁶.

„Durchleuchtiger, hochgeborner furst, gnediger her. Als us befellich algmeiner hansestet, meiner gepietender hern, uf instendig begeren aldermans und gmeinen hantierenden kaufmans Teutscher Hansen an e. f. gn. ich mich hieher begeben sollen, haben dieselbige mir nachfolgende beschwerung vur dismal angeben, mit pitt umb ufhebung derselbigen, weil nunmer ein gmeiner fridde getroffen were, dessen sei pillich mit gniessen sollen, bei e. f. gn. underdeinstlich zu werben.

Erstlich, das sei, die gemelte hantierende kauffleut noch imer mit dem licenz- und lastgelde beschweret und derowegen gegen alt herkommen zu irem und der gmeinden treffentlichem schaden und nachteil beladen wurden. Zum anderen, den alten gewonlichen Zelandischen toll disser zijt dubbel, eins in Zeland und folgens zu Antwerpen ankommend zum anderen mal, erlegen müssen. Zum 3., das den schipperen, so iren curs nach Brabant, Flanderen oder sunst uf andere koninkreiche zu nemen verordnet, umb geleide ansuechen und daher denselbigen convoyegelt zu geben ufgelegt wurde. Zum 4., das die pyloten in Zeland uber alt herkommen ohn unterscheiden allen schipperen iren dienst, unangesehen das irer fil, denen eine gelegenheit der struime selbst gnugsam kundig und bewust und desselbigen binnen landes nit benotiget wehren, widder iren willen ufdringen, doher den schipperen jedermal sechse, siben, auch wol mer gulden abnotigten.

Nachdem nun, gnediger her, e. f. gn. des licenz- und lastgeldes halber, das dasselbig von dem 16. disses absein und nicht mer gefordert werden solt, bei gesteriges tages gehapter communication sich gnedig ercleret, tun gegen e. f. gn. ich mich dess wegen meiner hern, algmeiner hansestetten, am underdienstlichsten

¹ Oben n. 1093.

² n. 59*.

³ Phil. de Croy, Herzog von Aerschot.

⁴ Arn. Sasbout, Kanzler von Geldern, Präsident des Conseil Privé, Piot, Corresp. de Granvelle 6, 20 u. ö.

⁵ Mitglied des Conseil Privé, vgl. oben n. 48 Anm. 2.

⁶ Oben n. 1112, Entwurf in den schwer leserlichen Schriftzügen Sudermans. Über Oranien um diese Zeit vgl. Kervyn de Lettenhove a. a. O. 9, n. 3424, und seinen Aufenthalt in S. Geertruidenberg Gachard, Corresp. de Guillaume le Taciturne 3, n. 612, auch Gachard, Actes des états-généraux 1, n. 573, 574, 576—578.

bedanken, wolle auch solche e. gn. gutwillichkeit denselbigen unverzuglichen an-
geben und rumen. Den Zelandischen toll betreffend kunte es je nit pillich sein
dem kaufman denselbigen zweimal und also dubbel zu erlegen werden solt ufge-
drungen. Wan nun e. f. gn. vermeinten, das es bei der gewoinheit, so mein be-
haltens sidhero dem jair 30 im schwank gangen gemelten zoll binnen Antwerpen
zu bezalen, nit pleiben solt, so pitten e. f. gn. ich sich disses punct halber mit den
anwesenden gmeiner staten abgesanten dohin gnedig zu vergleichen, das gmelter
zoll binnen Antwerpen fortan erlegt werden muge, weil sollichs us filen ursachen
dem gmeinen kaufman zu gereif und misverstand mit den schipperen, den man
sunst die zalung gedachtes zols zuvertrauwen musse, zu verhueten gans bequem.
Solte aber sollichs einiger ursachen halber noch zur zijt nit geschehen kunnen, so
werden dannoch e. f. gn. die sachen dahin gnedig befurdern helfen, damit der
hansischer kaufman mit einer erlegung an einem ort frei sein und pleiben muge.

Us was ehehaften bedenken e. f. gn. das convoyegelt noch so balde vur der
hand nit abtun kunnen, dasselbig auch nit rahtsam finden, wolle ich getreuwes
fleiss an gmeine stett, meine herrn, gelangen, dairbei auch anzuzeigen nit vergessen,
das gemelt convoyegelt zu vergleitung und merer sicherheit der schipper und kauf-
mans gegen plackerei und seherauber und also dem hantierenden kaufman selbst
zu guttem und bestem, bis die sachen zu bestendigem fridden und unbefarter ruwen
mittels gottlicher gnaden geraten, gebraucht und angewant werden solle; e. f. gn.
gleichwol underdienstlich wegen meiner hern pittend, das gemelt convoegelt, so fil
muglich, modereirt, auch mit sollicher discretion und bescheidenheit ingenomen
werden muge, das derowegen zu clagen dem gmeinen hansischen kaufman keine
notturft vurstehe. Endlich die pyloten belangend, angesehen das dis ein lauter
misverstand und neuwelich ingefurter misbrauch ist, dessen nemand dan die pyloten
zur ungeburt mit unbefuegten beschwerden, beide der schipperen und kaufmans,
gebessert wird, gelangt [an] e. f. gn. mein hoch underdienstliches pitten, dieselbige
gerouwen entwidder von hinnen schriftlich zu versehen oder zu irer glucksamer
ankumpst in Seheland gnedig ingedechtig zu sein, das disser misbrauch gebessert
und abgeschafft werden muge; das sunst die pyloten, da es nottig, uf ansuechen
der schipperen sich gebrauchen lassen, dargegen auch ire geburnis entpfangen, ist
dem kaufman und schipperen, wie pillich, nihemals zugegen, ist der filmer zu dienst
angenenen gewest. E. f. gn. underteinlicher zuversichtige resolution pittend, dar-
neben auch meine hern und ire undertanen, das e. f. gn. dieselbige in gnedigen
schutz und befurderung jederzit haben und behalten willen, hochstes fleiss am
underdienstlichsten befellend“.